

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht ist dies schon der vorletzte oder letzte „Aufstand der Betreuten“. Aber keine Sorge, es geht weiter, jedoch unter anderem Namen. Von vielen wird gewünscht, den Namen unserer Vereinszeitschrift zu ändern und gleichzeitig wollen wir das Layout etwas aufpeppen! Bei der Namensgebung sind alle Leserinnen und Leser gefragt, im Rahmen des Ideenwettbewerbes bei „Bunt Vermischtes“ Vorschläge einzureichen. Auch für das Plenum des fab e.V. suchen wir einen neuen Namen und ihr/Sie könnt/können mitmachen!

Wir haben wieder einen bunten Strauß an Veranstaltungen zusammengestellt, wobei uns schon nachgesagt wurde, dass wir zur Zeit besonders den kulinarischen Freuden entgegenkommen. An Infos gibt es u.a. Interessantes über das Projekt zum „Persönlichen Budget“ sowie über ein neues Angebot von „Mensch zuerst“. Auch eine Resolution zur schulischen Integration wird nachzulesen sein. Und mit einem Bericht über Handbiken in Alaska können wir noch etwas in „die Ferne schweifen“. Viel Spaß beim Lesen!

Birgit Schopmans
(für die Redaktion)

**Plenumstermine
jeweils Donnerstag um 19.30 Uhr
im café freiRAUM,
Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel**

21.02.2008

Aus dem Leben gegriffen

Behinderte Künstler erzählen... - Bilderausstellung

An diesem Abend berichten Menschen mit unterschiedlichen Handicaps, wie sie das Malen als persönliche Ausdrucksmöglichkeit für sich gefunden haben und welche Rolle dabei die Behinderung gespielt hat. So erzählt beispielsweise Gustav Zechmeister, dass nach einer schweren Erkrankung die Kunst im wahrsten Sinne des Wortes wieder Farbe in sein Leben gebracht hat. Auch Peter Vertgewall und Arndt Kunau berichten über die Entstehung ihrer Bilder. Wir wollen jedoch nicht nur über Kunst reden, sondern diese auch erleben. Daher wird es im café freiRAUM eine Bilderausstellung der genannten Künstler geben. Zudem werden Bilder der Künstlerin Heike Deichsel aus Marburg gezeigt.

13.03.2008

Frauen unterwegs
Südkorea - ein Reiseland?!

Die Frage, ob Südkorea zum Reisen geeignet ist, haben sich Brigitte Faber und Martina Puschke vom Weibernetz e.V. auch gestellt. Und schließlich sind sie hingeflogen. Nach vier Wochen Aufenthalt in Südkorea berichten sie von ihren Erfahrungen und zeigen beeindruckende Fotos! Wie leben Frauen in Korea? Welche Position haben Frauen und Männer mit Behinderung? Welche Traditionen werden gepflegt? Der Abend bietet Kostproben eines für uns fremden Landes für nahezu alle Sinne!

Veranstalter/innen: fab e.V., Weibernetz e.v und Hessisches Koordinationsbüro für behinderte Frauen

03.04.2008

Kneipe statt Plenum

An diesem Abend wollen wir uns gemütlich im café freiRAUM zum „Kneipenabend“ treffen.

17.04.2008

Streitbar: Brauchen wir noch Sondereinrichtungen?

„Reißt die Mauern ein“ und „schafft alle Sondereinrichtungen ab“ sind weitreichende Forderungen, die viele Engagierte aus der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung erheben. Uwe Frevert, fab-Mitarbeiter und Vorstand der Interessenvertretung Selbstbestimmt-Leben Deutschland e.V. erläutert uns, warum sogenannte Förderschulen und Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderungen durch „Gemeinsamen Unterricht“ und „Leben in der Gemeinde“ ersetzt werden müssen. „Nein“, sagt Karla Schopmans, fab-Mitglied und selbst behindert, „einzelne Sondereinrichtungen haben durchaus ihre Berechtigung“ und „es wäre ein Verlust, wenn sie verschwinden würden“. Sie berichtet über und argumentiert mit ihren privaten und beruflichen Erfahrungen in und mit Sondereinrichtungen.

Angela Heitbrink, Moderatorin des Abends schafft ausreichend Raum, um Pro- und Contra-Argumente auszutauschen, den eigenen Standpunkt zu stärken oder sich von den Argumenten der Gegenseite überzeugen zu lassen. Wir freuen uns auf eine lebhaftige Diskussion mit allen Beteiligten.

Veranstaltungen, Freizeit- und Gruppenangebote

regelmäßige Freizeitangebote

Offenes Frühstück für Menschen mit Behinderungen

14.02.2008 um 10.30 Uhr

13.03.2008 um 10.30 Uhr

10.04.2008 um 10.30 Uhr

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Wie wäre es, mitten in der Woche, in Gesellschaft mit anderen netten Leuten, gemütlich zu frühstücken? Mitzubringen sind nur etwas Hunger, Kaffee- oder Teedurst und der Wunsch, sich vielleicht mit dem Tischnachbar/der Tischnachbarin in ein Gespräch verwickeln zu lassen.



Kostenbeitrag: 2,- € bis 4,- € nach Selbsteinschätzung

**Bitte einen Tag vorher unter per Email Birgit.Schopmans@fab-kassel.de
Tel.: 0561 / 7 28 85-24 anmelden!**

Offenes Café für Menschen mit und ohne Behinderungen

25.02.2008 ab 14.30 Uhr

31.03.2008 ab 14.30 Uhr

28.04.2008 ab 14.30 Uhr

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Jeden letzten Montagnachmittag im Monat ab 14.30 Uhr sind Menschen mit und ohne Behinderungen herzlich ins café freiRAUM eingeladen. Als Treffpunkt für Menschen jedes Alters kann man hier miteinander ins Gespräch kommen. Im café freiRAUM gibt es Tee, Kaffee, kalte Getränke und ein wechselndes Kuchenangebot zu günstigen Preisen. Die Räume sind barriere- und rauchfrei. Infos: Angela Heitbrink, fab e. V. unter **0561 / 7 28 85 12**; Angela.Heitbrink@fab-kassel.de

Offener Stammtisch

28.02.2008 um 19.00 Uhr

27.03.2008 um 19.00 Uhr

24.04.2008 um 19.00 Uhr

Ort: Restaurant Allegro, Friedrich-Ebert-Str. 78, Kassel

Werner Lindenborn und Stefan Collet laden zum „Offenen Stammtisch für behinderte und chronisch kranke Menschen“ ein. Wir hoffen auf Eure/ Ihre zahlreiche Teilnahme und freuen uns darauf viele bekannte und neue Leute zu treffen, interessante Gespräche zu führen, edle Speisen und Getränke genießen

zu können und Spaß miteinander zu haben... Nähere Informationen: Werner Lindenborn, Tel.: **0561 / 8 51 65!**

Spielenachmittag

03.03.2008 ab 16:00 Uhr

07.04.2008 ab 16.00 Uhr

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Nadine Moonen und Kathleen Eichelkraut laden zu den nächsten Spielenachmittagen ein. Neueinsteiger sind herzlich willkommen. Mitzubringen ist gute Laune und eventuell Spiele, die gern gespielt werden. Die Veranstaltung findet im café freiRAUM statt. Fragen zu den Veranstaltungen beantwortet Frau Kathleen Eichelkraut unter **0561 / 7 28 85 50** oder kathleen.eichelkraut@fab-kassel.de.

Doppelkopfabend

12.02.2008 um 19.00 Uhr

26.02.2008 um 19.00 Uhr

11.03.2008 um 19.00 Uhr

25.03.2008 um 19.00 Uhr

08.04.2008 um 19.00 Uhr

22.04.2008 um 19.00 Uhr

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Wir bieten im café freiRAUM einen Doppelkopfabend an. Dieser Termin findet in der Regel jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19 Uhr statt. Wie wäre es sich mitten in der Woche gemeinsam mit anderen netten Leuten zu treffen und in einer gemütlichen Runde miteinander Doppelkopf zu spielen? Hast Du Lust, dann komm doch einfach mal vorbei. Mitzubringen sind nur gute Laune, Spaß am Doppelkopf spielen und falls vorhanden ein Kartenspiel für Doppelkopf: Wir freuen uns über jeden der uns besuchen kommt und Lust hat mitzuspielen!!! Nähere Informationen könnt Ihr bei Deniz Kürtoglu unter der Nummer **0561 / 9 20 26 74** oder **0171 / 1 99 29 05** erhalten!

Freizeitgruppe

Nadine Moonen, Stella Auer und Kathleen Eichelkraut laden zu den nächsten Terminen der Freizeitgruppe ein. Neueinsteiger sind herzlich willkommen. Fragen zu den Veranstaltungen beantwortet Frau Kathleen Eichelkraut unter **0561 / 7 28 85 50** oder kathleen.eichelkraut@fab-kassel.de. Die weiteren Treffen sind am:

15.02.2008 ab 18.00 Uhr

DVD - Abend

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

14.03.2008 ab 18.00 Uhr

Pizza backen

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Wir bitten um Anmeldungen bis spätestens 12.03.2008.

11.04.2008 ab 18.00 Uhr

schwimmen und saunieren in der Therme

Ort: vor der Therme (Wilhelmshöher Allee 361)

Eintrittskosten: 2 Stunden 14 Euro, 4 Stunden 18 Euro wer einen Schwerbehindertenausweis mit einem B (für Begleitung) hat kann eine Person kostenlos mitnehmen.

„Wir essen uns um die Welt“

Im Januar startete das neue Projekt des café freiRAUM „Wir essen uns um die Welt“ und laden Euch herzlich dazu ein. Jeden zweiten Sonntag im Monat wird ein Land im Mittelpunkt stehen. Wir werden ausgewählte Spezialitäten dieses Landes zubereiten. Das Essen soll VegetarierInnen und FleischesserInnen gerecht werden. Der zweite Halt auf unserer Weltreise wird (nach Finnland im Januar) am 17.02.2008 Brasilien sein. Das Essen soll 9,50 € kosten, bei vielen Anmeldungen versuchen wir den Preis zu senken.

17.02.2008 um 18.00 Uhr

Brasilianisch genießen

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Voranmeldungen bis spätestens 14.02.2008 bei Stefan Collet unter der 0561 / 9 20 26 74 oder bei Petra Linsel 0561 / 520 7000.

Einlass: 17:00 Uhr

Die weiteren Termine sind:

09.03.2008 um 18.00 Uhr

Israel

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

13.04.2008 um 18.00 Uhr

Österreich

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Hörspielgruppe rund ums Ohr

25.02.2008 ab 18.00 Uhr

10.03.2008 ab 18.00 Uhr

31.03.2008 ab 18.00 Uhr

14.04.2008 ab 18.00 Uhr

28.04.2008 ab 18.00 Uhr

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Stella Auer stellt vor: Hörspiele und Klänge aller Art. Wer Lust hat in die Welt der Geräusche einzutauchen, den lade ich herzlich zu meiner neuen Gruppe ein. Euch erwartet ein köstlicher Ohrenschaus an unterschiedlichsten Hörspielen und ein interessantes Geräuschequiz. Aber das ist lange nicht alles! Wir werfen auch ein „Ohr“ hinter die Kulissen und finden heraus wie Hörspiele gemacht werden und wie man die verschiedensten Geräusche herstellt. Wenn wir dann Hörspielprofis sind, können wir selbst eines aufnehmen. Alle die Interesse daran haben, können mich für weitere Fragen unter Tel.: 0561/ 690 29 27 oder E-Mail StellaRebecca@web.de erreichen.

Veranstaltungen

08.03.2008 von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Meinen Körper spüren, entspannen

Wohlfühltag für Frauen mit Behinderung

Ort: „Drehscheibe“, Fürstenbergerstr. 27, 60322 Frankfurt

In diesem Seminar möchten wir Ihnen anbieten, sich bewusst mit dem eigenen Körper zu befassen und ihn vor allem zu genießen. Haut und Berührung, Kälte und Wärme, Spannung und Entspannung sollen an diesem Tag erlebt werden. Darüber hinaus sind Sie eingeladen, die Weiblichkeit des Körpers in Übungen und Phantasiereisen zu erspüren. Bei Assistenzbedarf bitte nach Möglichkeit eine weibliche Assistenzperson mitbringen.

Seminarleiterin: Christiane Zehner, pro familia Schlüchtern

Kosten: 5 € (Betrag bitte nach Erhalt der Anmeldebestätigung unter dem Stichwort „Wohlfühltag“ auf das Konto des CeBeeF überweisen.

Veranstalter: Club Behinderter und ihrer Freunde in Kooperation mit dem Hessischen Netzwerk behinderter Frauen

Anmeldungen bitte bis 23.02.2008 mit dem Anmeldeformular bei:

Petra Jacobs, CeBeeF e.V.

Das Anmeldeformular kann bei Rita Schroll im Hessischen Netzwerk behinderter Frauen, Tel.: 0561/72885-22 E-Mail: hessisches_netzwerk@fab-kassel.de bestellt od. von der Internetseite (www.fab-kassel.de/hessisches/netzwerk.html) heruntergeladen werden.

15.03.2008 um 15.00h

Tupperparty

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Wir laden herzlich ein zur Tupperparty mit Frau Neurath. Meldet euch/melden Sie sich **bis spätestens 11.03.2008** bei Therese Hanka unter **0561/728850** an. Getränke werden gestellt. Wer etwas Leckeres zum Nachmittagsbüfett beisteuern möchte, würde damit die Gastgeberinnen und Gäste sehr erfreuen!

20.03.2008 von 12.00 Uhr bis 21.00 Uhr

„Frisch in den Frühling“

Kasseler Grüne Soße zum Gründonnerstag

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Im café freiRAUM gib es ab 12:00 Uhr hausgemachte "Grüne Soße" mit Pellkartoffeln für 2,80 €/Portion. Lecker, gesund und die richtige Einstimmung auf Ostern!

16.04.2008 von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Der weibliche Umgang mit Macht

Ort: Das Offene Haus, Rheinstraße 31, Raum: Forum 2, Darmstadt,

Macht ist bis heute aus Frauensicht weitgehend mit negativen Assoziationen verbunden. Wie das Bedürfnis, „Macht zu haben“ vor psychologischem Hintergrund zustande kommt und wie Frau sich im „Spiel der Mächte“ zurechtfinden kann, ist Thema dieses Seminars.

Unter anderem geht es darum, die Spielregeln der Männer zu erkennen und in weiblicher Form positiv und verantwortungsbewusst zu wenden.

Referentinnen: Elisabeth Knossalla, Juristin, Limburg und Barbara Sylla-Belok, Dipl.-Theologin, Limburg

Teilnehmerinnenbeitrag: 25,- (Ermäßigung für Frauen mit Behinderung, Anfragen bitte an das Hessische Netzwerk behinderter Frauen in Kassel unter 0561 / 7 28 85 - 22)

Veranstalterinnen: Eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem Hessischen Netzwerk behinderter Frauen, dem Büro für staatsbürgerliche Frauenarbeit und der Frauenbeauftragten der Wissenschafts-stadt Darmstadt

Anmeldung bis 26. März 2008: im Hessischen Netzwerk behinderter Frauen, Kölnische Str. 99, 34119 Kassel, Tel.: 05 61 / 7 28 85 - 22, Fax: 05 61 / 7 28 85 - 29, E-Mail: hessisches_netzwerk@fab-kassel.de.

Bunt Vermischtes

Ideenwettbewerb „Namen gesucht“

Klingt nicht die Bezeichnung „Plenum des fab e.V.“ wie ein Überbleibsel aus den 80er Jahren? Und wer kennt noch die Ursprünge der Namensgebung unserer Vereinszeitschrift „Aufstand der Betreuten“? Wir lehnen doch eigentlich den Begriff Betreuung ab... Viele Mitglieder unseres Vereins und wir, die Redaktion, finden beide Namensgebungen etwas antiquiert, Entschuldigung in leichter Sprache: altmodisch. Daher wollen wir frischen Wind in diese traditionsträchtigen Vereinsorgane bringen und bitten Sie/euch, für das „Plenum“ und den „Aufstand der Betreuten“ neue Namen auszudenken. Vorschläge könnt Ihr/können Sie bis zum 3. März bei mir unter Tel.: **0561/7288524** oder per E-mail Birgit.Schopmans@fab-Kassel.de einreichen. Eine Jury aus Vorstand des fab e.V. und der Redaktion dieser Zeitung wird die besten Namen auswählen. Last not but least: Es gibt auch etwas zu gewinnen und zwar für jeden der beiden Namen zwei Kinokarten oder ein Essensgutschein im gleichen Wert in einem Restaurant der Wahl!

Projekt Selbstbestimmung mit Persönlichem Budget des fab e.V. erfolgreich abgeschlossen

Am 31.12.2007 hat der Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter – fab e.V. sein Projekt Selbstbestimmung mit Persönlichem Budget, welches durch die Gemeinschaftsinitiative EQUAL dem Europäischen Sozialfonds und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert wurde, erfolgreich abgeschlossen. Dabei hat der fab e.V. behinderte Menschen intensiv beraten und unterstützt ein Persönliches Budget zu beantragen. Es wurden ein Beratungswochenende und eine Fachtagung mit über 90 TeilnehmerInnen durchgeführt. Für über 50 Schulungen, Fortbildungen und Vorträge hat der fab e.V. ReferentInnen zur Verfügung gestellt. Diese richteten sich an Leistungsanbieter, Leistungsträger und behinderte Menschen. Zuletzt riefen um die 60 Ratsuchende pro Woche das bundesweite Beratungstelefon zum Persönlichen Budget an. Insgesamt wurden in den letzten zweieinhalb Jahren 4000 Menschen bundesweit erreicht.

Ab 01.01.08 gilt nun der Rechtsanspruch auf ein trägerübergreifendes Persönliches Budget. Dabei können behinderte Menschen Teilhabeleistungen in Form eines Persönlichen Budgets beantragen, um damit selbstbestimmt Hilfeleistungen, die sie benötigen, einkaufen zu können. Hierzu zählen z.B. Leistungen für eine Persönliche Assistenz, aber auch Hilfen zur Teilhabe am Arbeitsleben oder auch Hilfsmittel. Anträge können bei allen Leistungsträgern gestellt werden.

Durch eine Förderung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ist es gelungen das bundesweite Beratungstelefon weiterzuführen. Es wird seit dem 01.01.08 durch die Interessenvertretung Selbstbestimmt leben Deutschland – ISL e.V. in Kooperation mit dem fab e.V. betrieben. Es ist Montag bis Freitag von

8.00 Uhr bis 20.00 Uhr besetzt. In der sonstigen Zeit ist ein Anrufbeantworter geschaltet. Es wird dann umgehend zurückgerufen.

Pandelis Chatzevgeniou

Praktikantin beim fab e.V. - Stella Auer stellt sich vor

Hallo liebe Freundinnen und Freunde des Aufstands! Ich heiße Stella Auer und bin seit Anfang Dezember Praktikantin beim fab e.V. Damit auch alle wissen wer ich denn bin, stelle ich mich hiermit vor. Ich bin ein 83er Jahrgang (Alter dürft ihr selbst ausrechnen) und komme aus Marburg, fühle mich aber in ganz Hessen zu Hause. Bücher lesen oder hören ist eines meiner Hobbys. Außerdem gehe ich gerne weg (Konzerte, Karaoke usw.) und wenn ich den inneren Schweinehund überwinde, besuche ich recht regelmäßig einen Karatekurs. Seit der 10ten Klasse war mir klar, dass ich Sozialarbeiterin werden möchte, da ich gerne mit Menschen arbeite. Mein Interesse am fab e.V. weckten einige Mitstudenten bei mir. Zur Zeit studiere ich in Kassel Sozialwesen, aber gerade habe ich Pause von vollen Hörsälen und reiner Theorie, denn ich bin für ein halbes Jahr Berufspraktikum in verschiedenen Bereichen des fab tätig. Man findet mich teilweise in der Beratung, oft bin ich auch im Rahmen des unterstützten Wohnens unterwegs und einige kennen mich bestimmt auch durch verschiedene Veranstaltungen im café freiRAUM.

Zu guter Letzt möchte ich noch sagen, dass mir der fab und seine Einstellung, was die Autonomie und Selbstbestimmung betrifft, sehr wichtig erscheint. Denn erst durch diesen Kontakt wurden mir die Unterschiede von z.B. Unterstützung und Betreuung oder Kunden und Klienten richtig bewusst. Der fab setzt sich für Menschenrechte ein, insbesondere für die der Behinderten. Da ich selbst eine Sehbehinderung habe, betrifft mich dies auch persönlich. Auf jeden Fall freue ich mich darauf diesen Verein noch besser kennen zu lernen. Wenn ihr mich erreichen wollt, schickt einfach eine E-Mail an StellaRebecca@web.de.

Stefan Collet – Neu im Vorstand

Hallo, mein Name ist Stefan Collet. Ich bin 28 Jahre alt und habe einen Sohn, der gerade 5 Jahre alt geworden ist. 2004 habe ich mein erstes Praktikum im Rahmen des Sozialwesenstudiums beim fab gemacht. Seit dem bin ich auch Mitglied im Verein und biete den offenen Stammtisch an. In Kürze werde ich mein Studium der Sozialarbeit abgeschlossen haben. Seit Oktober bin ich neues Vorstandsmitglied. Zu meinen Aufgabengebieten gehören die Finanzen und die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des fab und des café freiRAUM. Des Weiteren organisiere ich die Veranstaltungsreihe „Wir essen uns um die Welt“ mit. Neben meiner Funktion im Vorstand vertrete ich die Interessen behinderter Menschen im Behindertenbeirat der Stadt Kassel und leite das Bistro des Ludwig-Noll Vereins. Wenn ihr Ideen, Vorschläge habt oder ehrenamtlich mitarbeiten möchtet, kann sich gerne an mich wenden.

**Machen Sie sich ein Bild von mir –
Bettina Schneider neu im Vorstand des fab e.V.**

(Steckbrief: Bettina Schneider, 50 Jahre, ledig, keine Kinder, ausgeübter Beruf Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Freizeitinteressen Lesen, Fotografie, Steinbildhauerei)

Wenn Sie mich fragen/Ihr mich fragt, warum ich nach 20jähriger Mitgliedschaft im fab e.V. zum ersten Mal in die Vorstandsarbeit des Vereins einsteige, gibt es nur eine Antwort: Ich bin noch immer von unserer Grundidee und behindertenpolitischen Forderung überzeugt, Menschen mit Behinderung als Expertinnen und Experten in eigener Sache anzusehen, und uns gegenseitig bei dem Recht auf ein selbstbestimmtes Leben zu unterstützen. In meinem Jahrgang war es für behinderte Heranwachsende, erwachsene Frauen und Männer eher die Ausnahme, das Leben frei nach eigenen Bedürfnissen und Vorstellungen auszugestalten. Auch meine Kindheit und Jugend war geprägt von der Erziehung und Bildung in Sondereinrichtungen. Dank der Unterstützung einiger weniger Personen konnte ich nach der Schulausbildung meinen Berufswunsch zur Erzieherin verwirklichen und mit Hilfe des zweiten Bildungsweges später in die soziale Arbeit einsteigen. Als Berufsanfängerin musste ich mich nicht nur als Rollstuhlfahrerin, sondern vor allem als Erzieherin in der Heimerziehung behaupten. Geholfen hat mir bei allen „Prüfungen“ meine feste Überzeugung, den richtigen Weg in meinem Leben eingeschlagen zu haben. Der Jugendhilfe bin ich nach meinem Studium zur Sozialarbeiterin und Diplom Supervisorin bis heute treu geblieben. Der Selbstvertretungsgedanke behinderter Menschen nimmt sowohl in meiner beruflichen wie auch privaten/ehrenamtlichen Laufbahn einen nicht ersetzbaren Platz ein. Verschiedenste Aktivitäten in Selbsthilfegruppen und –organisationen waren für mich immer mit dem Ziel verbunden, behindertenpolitische Interessen zu verfolgen und mich gleichzeitig auch für diejenigen einzusetzen, die unsere Unterstützung (noch) benötigen. Wenn ich mir die heutigen Entwicklungen des Vereins vor Augen halte, sehe ich mich bekräftigt in unserer gemeinsamen Idee. Insoweit möchte ich mich als neues Vorstandsmitglied aktiv daran beteiligen, dass der fab e.V. seine jetzigen Grundsätze zum selbstbestimmten Leben behinderter Menschen weiter trägt, sich für Wahlmöglichkeiten im Leben junger Menschen, Frauen und Männern mit Behinderung einsetzt und Alternativen in der Beratung und Vereinspolitik aufzeigt. Der zukünftigen Verantwortung sehe ich mit Interesse und Spannung entgegen. Sollten Sie mich einmal bei einem Spaziergang antreffen, erkennen Sie mich vielleicht an meiner Spiegelreflexkamera, deren Auslöser in kurzem Abstand zu hören ist. Da ich mich als Hobbyfotografin hauptsächlich für Momentaufnahmen interessiere, möchte ich Ihnen/euch die Gelegenheit nicht vorenthalten, sich selbst ein Bild von mir zu machen. Sprechen Sie mich/sprecht mich bei nächster Gelegenheit einfach an. Herzliche Grüße
Ihre/eure **Bettina Schneider**

Those who can do this, can do anything!

*Reisebericht über den Sadlers Ultra Challenge in Alaska –
das härteste und längste Handbike- und Rollstuhlrennen der Welt
von Katja Lüke*

Seit 1997 bin ich durch eine Rückenmarksblutung querschnittgelähmt und Rollstuhlnutzerin. Dies hat mein Leben, obwohl das für viele erstaunlich klingen mag, in vielen Bereichen auch positiv verändert. Ich habe bis dahin ungeahnte Stärken in mir entdeckt. Eine davon ist der Sport!

Das Handbiken entdeckte ich zunächst als reine Freizeitbeschäftigung, um auch mal mit Freunden eine Fahrradtour unternehmen zu können. Handbiken ist, wie man sich durch den Namen fast denken kann, ein bisschen wie Radfahren mit den Armen. Statt der Tretkurbeln wird durch kurbeln mit den Armen über eine Kette das Bike voran getrieben. Das Handbike als Sportgerät ist tief am Boden und hat für einige etwas Ähnlichkeit mit einem Liegerad. Sportlich konzentriere ich mich inzwischen ganz auf das Handbiken und nehme von April bis Oktober monatlich an mehreren Rennen teil.

Vergangenen Winter fasste ich den Entschluss 2006 nach meinem Studium am Sadlers Ultra Challenge teilzunehmen. Die Veranstalter übertreiben nicht, wenn sie den Ultra Challenge als "Race of Lifetime" bezeichnen. Von allen Kontinenten kommen Teilnehmer zu diesem angeblich härtesten und längsten Handbike- und Rollstuhlrennen der Welt (276 Miles, 426km) von Fairbanks nach Anchorage. Lange Anstiege, Gegenwind, das Wetter und auch die Straßen- bzw. Asphaltqualität verlangen Sportlern und Material eine Menge ab. Mit meiner Teilnahme habe ich etwas besonderes geschafft: ich war die erste Europäerin am Start. Die Teilnahme am Sadlers Ultra Challenge war für mich überwiegend und mit allem drum und dran eine Mutprobe, die zu bestehen, mir jetzt jede Menge neue Power gibt. Warum ausgerechnet Alaska? Diese Frage bekam ich in letzter Zeit häufig gestellt und ich habe sie mir auch schon oft selbst gestellt. Nach wie vor fällt es mir schwer eine alles umfassende, passende Antwort zu formulieren. Eines weiß ich jedoch: ich bin froh es gemacht zu haben! Das Land, die Bewohner, die Möglichkeiten für Rollstuhlfahrer, das Klima, das Rennen und die Teilnehmer- alles zusammen war/ist eine großartige Erfahrung. Beim Anflug auf Anchorage wurde beim Blick aus dem Flugzeug schon deutlich, was ich vorher nur gelesen hatte. Alaska ist sehr groß und hat faszinierend viel „Weite“. Es ist so, wie ich es zu einem späteren Zeitpunkt auf einer Postkarte las: in Alaska ist alles ein bisschen größer. Bei der Vorstellung diese Straßen bald mit dem Bike zu befahren, schlich sich bei mir ein mulmiges Gefühl ein. Im Rennen waren die Straßen dann oft tatsächlich genauso endlos, wie sie auch von oben aussahen. In Alaska ist der Sadlers Ultra Challenge ein bekanntes Ereignis - viele Menschen sind über das Rennen informiert und man wird oft angesprochen, ob man Teilnehmer ist. Überall trifft man auf Begeisterung und Hilfsbereitschaft. So hatte ich das Glück gleich im Flughafen einen ehemaligen „Volunteer“ (Freiwilligen) des Rennens zu treffen, der mir anbot mein Bike mit seinem Pick up in das Hotel zu fahren. Die erste Herausforderung, allein mit Bike zu fliegen und komplett im Hotel anzukommen, war bestanden!

Letztlich war es sehr gut, dass man sich so früh für die Teilnahme bewerben musste (aber auch Spätmelder bekommen oft noch einen Platz). Je näher der Termin kam, desto mehr verließ mich mein Mut und ich stellte mir selbst die eingangs bereits erwähnte Frage, die ich in den nächsten Tagen noch so oft gestellt bekommen sollte „warum?“ Ein Tag vor meinem Abflug wurde das

Streckenprofil ins Internet gestellt und ich war wirklich entsetzt. Ich machte mir selbst Mut, dass es ja meistens nicht so schlimm ist, wie es aussieht. Doch diesmal war das Streckenprofil genauso anspruchsvoll wie es aussah, zumindest für mich, die ich vor steilen Berganstiegen so viel Respekt habe.

-Fortsetzung folgt-

Abschlussklärung

Wie aus Vielfalt Stärke werden kann

Zur Integration von Kindern mit Behinderung in die allgemeine Schule

Die Teilnehmer/innen der Veranstaltung „Wie aus Vielfalt Stärke werden kann“ (u.a. fab e.V. als Mitveranstalter im Evangelischen Forum Kassel am 29.11.2007) erheben folgende Forderungen an Politik und Verwaltung:

- I. Wir fordern die **Bundesregierung** auf, nach der Unterzeichnung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen am 30.03.2007 die Ratifizierung dieses Vertrages umgehend folgen zu lassen. Damit ist auch das Land Hessen völkerrechtlich verpflichtet, seine Gesetzgebung auf ein inklusives Bildungssystem auszurichten. Es ist aufgefördert dafür Sorge zu tragen, dass alle Kinder und Jugendlichen, auch die mit Behinderungen, innerhalb des allgemeinen Bildungssystems ohne Diskriminierung und auf der Basis von Chancengleichheit ihr Recht auf Bildung verwirklichen können.
- II. Wir fordern die **Fraktionen des Hessischen Landtags und das Kultusministerium** auf, die Mittel für Gemeinsamen Unterricht überall dem Bedarf anzupassen und insbesondere die Zuweisung von Stellen für den Gemeinsamen Unterricht im Bereich des Staatlichen Schulamts Kassel kurzfristig zu verdoppeln.
- III. Wir fordern das **Hessische Kultusministerium und die Schulverwaltung** auf, die allgemeinen Schulen, besonders zu unterstützen, die den Gemeinsamen Unterricht als festen Bestandteil in einem integrativen Schulprofil verankert haben. Dazu gehört Planungssicherheit für diese Schulen und als Voraussetzung dazu eine feste Größe sonderpädagogischer Stunden, die an den Schulen selbst verwaltet werden (Übergang von der personengebundenen zur institutionsgebundenen Förderung).
- IV. Wir fordern das **Land Hessen und den Schulträger Stadt Kassel** auf, unbürokratisch dafür zu sorgen, dass Kinder mit Behinderung an der allgemeinen Schule deutlich mehr Hilfe von so genannten Integrationshelfern (Schulassistenten) bekommen, wenn sie auf diese Unterstützung im Unterricht, in den Pausen und anderen Aktivitäten der Schule angewiesen sind.
- V. Wir fordern das **Land Hessen und den Schulträger Stadt Kassel** auf für den Übergang zwischen Kindertagesstätte und Grundschule eine Beratungsstelle einzurichten, die den nachweislich schwierigen Übergang in die Grundschule für im Kindergarten integrativ betreute Kinder sicherstellt

und sie mit jeweils einer halben Stelle für Erzieher/in bzw. Lehrkraft zu besetzen.

Mensch zuerst hat seit dem 1. Januar 2008 ein neues Projekt: Wohnen, wie wir wollen!

In diesem Projekt arbeiten Stefan Göthling, Josef Ströbl, Anita Kühnel, Petra Groß, Michael Moussatow und als Unterstützungspersonen Ricarda Kluge und Henrik Nolte. Andrea Tischner unterstützt uns bei den Verwaltungsarbeiten. Wir wollen viel zum Thema selbstbestimmtes Wohnen machen. Wir wollen Menschen mit Lernschwierigkeiten stärken, dass sie wohnen können, wie sie wollen. Das ist das Ziel von dem Projekt: „Wohnen, wie wir wollen“: Alle Menschen mit Behinderung können selbst bestimmen, wo und wie sie wohnen wollen.

Das wollen wir in dem Projekt „Wohnen, wie wir wollen“ machen:

- Wo und wie kann ich wohnen? Zum Beispiel: In einem Wohn-Heim oder in einer eigenen Wohnung.
- Was ist wichtig beim Wohnen?
- Auf was muss ich achten? Zum Beispiel:
 - Wie will ich wohnen? Alleine oder mit jemandem zusammen?
 - Wie finde ich die richtige Wohnung für mich?
 - Wo finde ich Unterstützung?
 - Wie fördere ich meine Gesundheit mit ausreichend Bewegung und gesundem Essen?

Wir machen Schulungen und Veranstaltungen für:

- Menschen mit Lernschwierigkeiten.
- Heim-Beiräte und Unterstützer und Unterstützerinnen in Wohn-Heimen.
- Eltern und Fachleute.
- Politiker und andere wichtige Leute.

Wir machen eine große Tagung für alle. Bei der Tagung sprechen wir darüber, wie wir wohnen wollen.

Das Projekt „Wohnen, wie wir wollen“ bekommt Geld vom Gesundheitsministerium. Wir bedanken uns sehr dafür.

Zu verschenken

Verschenke HP Tintenstrahlfarbdrucker, 980 CXi. Installationssoftware und Handbuch ist vorhanden. Der Drucker müsste abgeholt werden.

Rita Schroll, 0561/72885-22 E-Mail: hkbff@fab-kassel.de.

Reiseassistenz gesucht

Reiseverrückter Rolli-Fahrer sucht Reisebegleitung / Assistenz vorrangig für Trips nach USA, Kanada, Alaska

Interessierte melden sich bei Christian Glötzer: Tel. **05605 / 929584** oder **0173 / 9100981** oder Email: Christian.Gloetzer@gmx.de (bei E-mails bitte als Betreff „Amerikareise“ angeben)

Ehrenamtliche für „Tag der Erde“ am 27.04.2008 gesucht

Wir suchen ehrenamtliche KuchenbäckerInnen, die bereit sind, Kuchen zu backen und zum „Tag der Erde“ mit zu bringen. Ehrenamtliche HelferInnen für den Tag der Erde werden auch noch gesucht. Wer Lust hat, bitte melden unter Tel. **0561 / 520 7000** bei Petra Linsel und Udo Kares